

## ThHoBi-Newsletter // 08 (2024)

## 7. VERBUNDKONFERENZ AM 26. SEPTEMBER

Die diesjährige Verbundkonferenz wird am Donnerstag, den 26. September 2024 an der UB Erfurt stattfinden.

Als Auftakt laden wir zu einem Get Together, Mittagsimbiss und einer Führung durch die UB Erfurt ein, bevor um 14 Uhr die eigentliche Konferenz beginnt. Dabei wollen wir diesmal im Rahmen einer Podiumsdiskussion einen tieferen Blick auf die Open-Access-Transformation werfen und auch deren finanzielle Implikationen für die Bibliotheken und Hochschulen beleuchten. Zudem werden wir Berichte des Verwaltungsratsvorsitzenden und der AG-Sprecher\*innen sowie über den Stand der FOLIO-Einführung hören.

Eine Teilnahme an der Konferenz ist auch online möglich.

Die Einladung und alle Details finden Sie auf unserer [Website](#). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

## VIELFÄLTIGES WORKSHOP-ANGEBOT

Die Arbeitsgruppen des BSC und weitere Kolleg\*innen aus den Bibliotheken haben auch in diesem Jahr wieder ein breites Angebot an Workshops auf die Beine gestellt.

Im Mai fanden bereits der Workshop der AG Informationskompetenz und der Workshop zu den Digital Humanities statt. Es stehen als nächstes ein Workshop zur Open-Access-Transformation am 18. Juni und zu IT-Themen am 19. Juni im Programm. Im Herbst folgen dann ein Angebot zum Thema Discovery, ein Workshop für den Bereich Benutzung und einer zur neuen Hochschulbibliographie (ThUniBib).

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Die detaillierten Informationen zu allen Workshops sind auf der [ThHoBi-Website](#) zu finden, eine Übersicht über alle Termine [HIER](#).

## EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Newsletter erwarten Sie mehrere Beiträge, die auf zukünftige Veranstaltungen, Projekte und Neuerungen im Bibliotheksbereich hinweisen. Neu ist aber außerdem, dass dieser Newsletter erstmalig von Dr. Andreas Klinger, Direktor der ThULB seit Anfang 2024, zusammen mit Gerhard Vogt, dem Direktor der UB Ilmenau, verantwortet wird.

Wir begrüßen Andreas Klinger herzlich in seinem neuen Amt!

Bitte wenden Sie mit einer kurzen E-Mail an [bibliotheken@tlpk.de](mailto:bibliotheken@tlpk.de), wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten.

Andreas Klinger und Gerhard Vogt,  
Bibliotheksservicecenter und  
Karin Ehler, Kooperationsverbund ThHoBi,  
im Juni 2024

UB ILMENAU IST „ZUKUNFTSGESTALTER:IN  
IN BIBLIOTHEKEN“

Eine UB vom LERNort zum LEHRort zu entwickeln, ist ungewöhnlich – noch dazu, wenn diese Veränderung mitten im Lesesaal stattfindet UND die Nutzenden aktiv beteiligt werden. Die UB Ilmenau hat sich vor knapp zwei Jahren auf diesen Weg gemacht. Dabei sind der [Makerspace@UB](#) und die [Lernwelt](#) als multifunktionaler Lern- und Lehrraum entstanden. Studierende haben im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Fachgebiets Marketing die Gruppearbeitsräume unter die Lupe genommen und eine Umgestaltung angestoßen, die zum Ende des Jahres umgesetzt sein wird.

Diese Aktivitäten wurden nun ausgezeichnet: Die UB Ilmenau ist eine von zwei Preisträgerinnen des [Wettbewerbs „Zukunftsgestalter:innen in Bibliotheken“](#), der seit 2012 jährlich vom Verlag De Gruyter gestiftet und in Kooperation mit der Zeitschrift BIBLIOTHEK Forschung und Praxis (BFP) und der Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung vergeben wird.

Das Projekt „Lernwelt, Lehrort, Makerspace – Partizipative Raumgestaltung an der UB Ilmenau“ ist das Ergebnis einer Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Zentralinstitut für Bildung der TU Ilmenau, der Studierendenwerkstatt UNIKAT, dem Gründerservice Ilmkubator und dem Fachgebiet Produkt- und Systementwicklung der Fakultät Maschinenbau. Jeder dieser Akteure hat seine Stärken in den gesamten Prozess eingebracht, das „Ausprobieren“ war verbunden mit einer ausdrücklichen Offenheit für mögliches Scheitern. Eine Kommunikation auf Augenhöhe hat die Zusammenarbeit so fruchtbar gemacht. Inzwischen sind Lehrende aus vier Fakultäten involviert, darüber hinaus ist die UB innerhalb der TU sichtbar geworden. So kommen zunehmend Anfragen von Fachgebieten oder Gremien, die interne Beratungen oder Workshops an einem anderen Ort als dem klassischen Besprechungsraum im Fakultätsgebäude durchführen wollen.



Bibliotheksdirektor Gerhard Vogt und die Leiterin der Abteilung Benutzung Milena Pfafferott von der UB Ilmenau bei der Preisverleihung.

Am 5. Juni wurde der Preis in Hamburg im Rahmen der [biblioCON](#) verliehen; er ist mit 500 EUR dotiert.

Milena Pfafferott, UB Ilmenau

## RÜCKBLICK AUF DIE 19. VERWALTUNGSRATSSITZUNG

Ein wichtiges Thema der letzten Verwaltungsratsitzung am 14. März 2024 war der neue Arbeits- und Entwicklungsplan des BSC, der vom Verwaltungsrat beschlossen wurde und die Aufgaben der BSC-Arbeitsgruppen für das laufende Jahr definiert. Weiterhin wurden die Umstellung auf FOLIO, die Open-Access-Transformation (Stichwort: DEAL-Verträge) und der Kooperationsverbund ThHoBi selbst besprochen. Für diesen steht einerseits eine Evaluation in den Jahren 2024/25 an, andererseits soll ein Strategiepapier erarbeitet werden, in dem ein Plan zur zukünftigen Ausrichtung von ThHoBi entworfen wird.

## WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONSKULTUREN IM ZEITALTER VON OPEN ACCESS

Unter dem obigen Titel – Untertitel: Datenkontrolle, Reputationswettbewerb und Kommerzialisierung wissenschaftlichen Publizierens aus Sicht der Fächer – fand am 30. November/1. Dezember 2023 eine Tagung an der ThULB Jena statt, veranstaltet von Dr. Astrid Urban und Prof. Tilman Reitz. Im Zentrum stand die Frage, wie sich Chancen und Risiken der Open-Access-Transformation für die unterschiedlichen Fachdisziplinen gestalten. Auch wurden Alternativen zum kommerziellen Open Access diskutiert.

Eingeladen waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen sowie Kolleginnen und Kollegen aus Bibliotheken, von Zeitschriften und Verlagen. Das Tagungsprogramm war umfassend: Am ersten Tag wurden fachspezifische Publikationskulturen vorgestellt – von den Sozial- und Geisteswissenschaften bis hin zu Life Sciences und MINT-Fächern. Tag 2 war den Infrastrukturen der Open-Access-Transformation vorbehalten. Das Résumé zog die Wissenschaftssoziologie, die Parameter der Wissenschaftsbewertung kritisch in den Blick nahm und weiterführende Perspektiven eröffnete.

Ein großer Gewinn der Tagung bestand in der Vernetzung von Berufsgruppen, die viel zu selten aufeinandertreffen. Die „Learnings“ für die Bibliotheken: Mit dem Open-Access-Publizieren ändern sich die

Erwartungen der Wissenschaftler\*innen an uns. Wir sind zunehmend gefragt als Berater\*innen für ein digitales Publizieren, das wissenschaftsethisch verantwortlich erfolgt. Dabei können wir auf unsere Kompetenz in den Fachreferaten setzen, denn in welcher Weise Open Access publiziert wird, hängt stark von den Disziplinen ab. Unfraglich ist, dass Open Access mittelfristig für alle Fachrichtungen zum zentralen Publikationsweg wird. Um diese Transformation tragfähig ausgestalten zu können, sind wir zweitens als Berater\*innen für unsere Hochschulleitungen gefragt. Gemeinsam gilt es, Strategien zu entwickeln, die das digitale Publizieren möglichst fair und finanzierbar halten. Drittens geht es um unsere Rolle als Anbieter von Infrastrukturen: Um nachhaltiges Open-Access-Publizieren zu ermöglichen, müssen wir Plattformen etablieren und weiter ausbauen, die alternativ zu denen der kommerziellen Verlage funktionieren. Das gelingt Bibliotheken im engen Dialog mit der Wissenschaft und im Verbund untereinander – nicht umsonst sind Kooperation und vernetztes Arbeiten unsere besondere Stärke.

Programm und Präsentationen der Tagung finden Sie hier: <https://www.thulb.uni-jena.de/services/forschung/-/lehre/open-access/-/elektronisches-publizieren/oa-tagung>

Astrid Urban, ThULB Jena

## NEUER VORSTAND IM DBV THÜRINGEN

Ende Mai wurde der Vorstand im Landesverband Thüringen des dbv neu gewählt. Turnusgemäß schied Milena Pfaffertott, Leiterin der Abteilung Benutzung der UB Ilmenau, als bisherige Vorsitzende aus dem Amt aus, sie bleibt jedoch weiterhin Mitglied des Vorstands und vertritt den Landesverband im Bundesverband dbv. Außerdem organisiert sie den jährlichen Thüringer Bibliothekstag und ist Fortbildungsbeauftragte. Neue Vorsitzende wurde Dr. Annelie Carslake, Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt. Marie Kathrin Haase, Leiterin der Stadtbibliothek Nordhausen, wurde zur Schatzmeisterin gewählt; Dr. André Karliczek, Leiter Innovationsmanagement, Serviceentwicklung und Kommunikation der ThULB, ist der neue Schriftführer und zugleich Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wurden Tobias Zoher, Fachdienstleister Stadtarchiv und Historische

Bibliothek Rudolstadt, zum Archivar und Bianka Reckenbeil, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden, zur Zuständigen für den Thüringer Bibliothekspreis gewählt.

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Freude und eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

## PREDATORY PUBLISHING UND PAPER MILLS

Das Phänomen des zunehmende Publikationsdrucks („publish or perish“) hat zu Fehlentwicklungen geführt, die auch im Bereich der Open-Access-Publikationen sichtbar sind.

*Predatory Publishing* sind Praktiken von „Verlagen“, die wissenschaftliche Arbeiten veröffentlichen, ohne Qualitäts- und Integritätsstandards einzuhalten. Sie nutzen den Zeitdruck der Forschenden aus und versprechen einen schnellen Peer-Review-Prozess. In Wirklichkeit findet dieser aber nicht oder extrem oberflächlich statt. Den Publikationsgebühren steht keine Gegenleistung gegenüber. Teilweise werden sogar Webseiten etablierter Zeitschriften täuschend echt kopiert und so Gebühren ergaunert.

Deshalb ist es wichtig, die Seriosität einer Zeitschrift sorgfältig zu prüfen, bevor man Forschungsergebnisse einreicht. Die Checkliste auf [„Think. Check. Submit.“](#) hilft Forschenden, informierte Entscheidungen zu treffen und betrügerische Verlage zu vermeiden.

*Paper Mills* sind Anbieter, die gegen Geld gefälschte wissenschaftliche Arbeiten erstellen und einreichen. Hier wird also eine (Mit-)Autorenschaft ohne Leistung erworben. Das bedroht die wissenschaftliche Integrität und das Vertrauen in Forschungsergebnisse und kann die Karriere des Forschenden sowie den Ruf der Institution nachhaltig beschädigen.

Indizien für Paper Mills können ungewöhnlich hohe Publikationsraten, wiederkehrende Co-Autoren, auffällige Schreibstile und Formatierungsfehler sowie das Fehlen von Rohdaten sein.

Zur Vermeidung sollten Forscher und Institutionen auf strenge Peer-Review-Verfahren achten. Offene Daten und Methoden sind ebenfalls sinnvoll.

In Zweifelsfällen lohnt sich auch ein Blick auf [PubPeer](#), eine Online-Plattform, die nach der Veröffentlichung Peer-Reviews ermöglicht und (anonyme) Diskussionen über die Validität von Forschungsergebnissen anregt.

## Veranstaltungshinweis:

Coffee Lecture: „Paper Mills und Co - unseriöse Angebote im wissenschaftlichen Publikationswesen“ (Dr. Hoffmann), 26.06.2024, 12:30 – 13:00 Uhr via [Zoom](#)

*Thomas Witzgall, ThULB Jena*

## KURZ NOTIERT – AKTUELLES AUS DER AG ERWERBUNG

### DEAL-Verträge an den Thüringer Universitäten und Hochschulen

Das DEAL-Konsortium hat neue Verträge mit Springer Nature und Wiley abgeschlossen sowie erstmalig einen Vertragsabschluss mit Elsevier erzielt. Nach Erreichen der deutschlandweit zu erzielenden Mindestteilnahmequote sind die Verträge inzwischen in Kraft getreten. In Thüringen beteiligen sich neun von zehn Hochschulen an den DEAL-Verträgen. Die Vereinbarung mit Springer Nature erzielt im Freistaat erwartungsgemäß die höchste Beteiligungsquote. An den beteiligten Standorten besteht zum einen Zugang zu den subskriptionspflichtigen Anteilen der beinhalteten Zeitschriftenpakete. Zum anderen haben die dortigen Wissenschaftler\*innen die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse im Open Access zu publizieren. Die aktuellen DEAL-Verträge sehen eine Laufzeit bis 2028 vor.

### Thüringen-Konsortium

E-Book-Pakete von Springer Nature sind an zahlreichen Thüringer Hochschulstandorten fester Bestandteil des Angebotsportfolios. Auf positive Resonanz unter den Thüringer Hochschulbibliotheken stößt die Option, künftig auch einzelne Titel aus den begehrten Kollektionen zu lizenzieren. In die Kritik geraten war der Verlag dagegen durch die zunehmende Aufnahme von Einzeltiteln kooperierender Partnerverlage in die deutschsprachigen E-Book-Pakete. Inzwischen wurde mit dem Anbieter jedoch ein Ausgleich geschaffen:

Ab Erscheinungsjahr 2025 werden die genuinen Springer Nature-Titel wieder separat angeboten.

Kurz erwähnt sei schließlich, dass ein Hackerangriff auf den Anbieter GBI Genios für Nutzende der subscribierenden Einrichtungen im April zu einem wochenlangen Ausfall der Datenbank wiso führte. Der Anbieter hat Kompensation für den Ausfall angekündigt.

### Weitere Produktinformationen

Die von einigen Thüringer Hochschulbibliotheken subscribierte Normen-Datenbank Nautos des Beuth Verlags ist fortan über das Konsortium des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) lizenzierbar.

Darüber hinaus lohnt abschließend noch ein Blick auf den internationalen Informationsmarkt: Hier lässt nicht nur die Fusion der beiden Traditionsverlage De Gruyter und Brill aufhorchen, sondern auch die Ankündigung des Verlags, in den kommenden Jahren 80 Prozent des Zeitschriften-Portfolios nach dem Modell Subscribe to Open nach Open Access zu überführen.

*Thomas Mutschler, ThULB Jena*

### JAHRESAUSSTELLUNG „DER ORIENT IN GOTHA“ DER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK GOTHA

Vom 8. September bis 3. November 2024 wird an der Forschungsbibliothek Gotha die Ausstellung „Der Orient in Gotha“ gezeigt – auch anlässlich des 400. Geburtstags des Gründervaters der Äthiopistik, Hiob Ludolf. Die Ausstellung beleuchtet das Studium von Sprachen wie Arabisch, Osmanisch und Äthiopisch, die Auseinandersetzung mit islamischer Theologie und die Wissensbildung über das Osmanische Reich, die arabische Halbinsel und Ostafrika unter Gelehrten, die in und um Gotha vom 16. bis zum 19. Jahrhundert aktiv waren. Erzählt wird so nicht nur die Geschichte von mehr als dreihundert Jahren Orientstudien, sondern auch eine Geschichte der Stadt Gotha und der mit ihr verbundenen Gelehrten. Ein umfangreiches Vortrags- und Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellung, etwa das Erzählkonzert „Tausendundeine Nacht. Das Buch der Liebe“ mit der Göttinger Honorarprofessorin Dr. Claudia Ott und



*‘Abd ar-Rahmān aṣ-Ṣūfī: Sufi Latinus, Norditalien, vor 1428. Forschungsbibliothek Gotha, Memb. II 141, Bl. 6r*

dem Ibtahidsch Ensemble. Nähere Informationen zur Ausstellung und dem Begleitprogramm finden Sie demnächst auf der [Homepage der Forschungsbibliothek](#).

Hendrikje Carius, Forschungsbibliothek Gotha

relevanten Überlieferung ist in der FBG bewahrt, darunter das Archiv und die Arbeitsbibliothek der Redaktionsleitung.

Seit Ende 2023 untersucht das Projekt „What is in a Scribe’s Mind and Inkwell“ am Centre for the Study of Manuscript Cultures der Universität Hamburg den soziokulturellen Kontext von Handschriften mit einem Ansatz, der Philologie und Archäometrie vereint. Im Fokus stehen von Ulrich Jasper Seetzen erworbene Koranmanuskripte der FBG (7. bis 10. Jahrhundert). Das Projekt analysiert Spuren ihrer Entstehung und die Entwicklung des Schriftsystems.

Außerdem ist seit April 2024 die von der Thüringer Staatskanzlei geförderte Digitalisierung von 117 numismatischen Handschriften angelaufen, die in der [Digitalen Historischen Bibliothek Erfurt/Gotha](#) präsentiert werden. Damit wird die Erforschung der Numismatik als Leitdisziplin frühneuzeitlicher Gelehrsamkeit international und am Forschungsstandort Gotha unterstützt.

Im Mai 2024 startete das DFG-Projekt „Erschließung und Teildigitalisierung der historischen Sammlung der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums Erfurt“ in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB). Über 8.000 Drucke des 15. bis 18. Jahrhunderts werden im K10plus und den nationalbibliografischen Verzeichnissen erschlossen, rund 300 Drucke und 97 Handschriften digitalisiert. Das Projekt will dazu beitragen, die in den Kirchenbibliotheken der Bundesrepublik bewahrten historischen Bibliotheksbestände stärker in das Bewusstsein von Forschung und Öffentlichkeit zu rücken.

Hendrikje Carius, Forschungsbibliothek Gotha

## NEUE (KOOPERATIONS-)PROJEKTE DER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK GOTHA

Die Forschungsbibliothek Gotha (FBG) ist seit August 2023 Kooperationspartnerin des von Prof. Dr. Markus Friedrich (Hamburg) geleiteten DFG-Projekts [„The Gotha – A study of the most important genealogical reference work in modern Europe“](#). Das Vorhaben widmet sich erstmals aus wissenschaftlicher Perspektive dem international einflussreichsten genealogischen Handbuch des europäischen Adels, das bis 1944 im Justus Perthes Verlag Gotha 1944 erschien. Ein Großteil seiner

## Impressum

BIBLIOTHEKSSERVICECENTER BSC



Dr. Andreas Klinger | Service-Unit Jena  
Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena  
Bibliothekszentrum 2 | 07743 Jena  
direktion\_thulb@uni-jena.de  
Telefon: 03641 9404 000

Gerhard Vogt | Service-Unit Ilmenau  
Universitätsbibliothek Ilmenau  
Langwiesener Str. 37 | 98693 Ilmenau  
direktion\_ub@tu-ilmenau.de  
Telefon 03677 694701